

Die Metropolregion Nordwest fördert Pilotprojekt für die stoffliche und energetische Verwertung von Rest- und Gewerbeabfall

Das Projekt „Verwertung organischer und mineralischer Bestandteile im Rest- und Gewerbeabfall in der Metropolregion Nordwest“ erhält den Zuschlag für Fördergelder aus dem Förderfonds

Bassum, 12.05.2023. Allein in der Metropolregion Nordwest wird der Abfall von mehr als einer Million Menschen entsorgt. Auch wenn vielerorts bereits Bioabfallsammlungen zur Mülltrennung genutzt werden, finden sich noch immer signifikante organische und mineralische Bestandteile in Restabfällen privater Haushalte sowie im Feinkorn aus Gewerbeabfallsortieranlagen. Diese Bestandteile werden bislang mit dem Restabfall in Müllheizkraftwerken oder auf Deponien beseitigt und gehen damit für eine höherwertige Verwertung verloren.

„In dem von der Metropolregion Nordwest geförderten Projekt entwickeln nun die AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH in Bassum, die AbfallService Osterholz GmbH, die GiB Entsorgung Wesermarsch GmbH, die Nehlsen AG und das Institut für Energie und Kreislaufwirtschaft an der Hochschule Bremen GmbH ein Verfahren, um diese gigantischen Abfallmengen und die darin enthaltenen Stoffe effektiver zu trennen und möglichst große Anteile zu verwerten“, führt Nicola Illing, Geschäftsführerin der Metropolregion Nordwest, aus.

„Eine qualitativ effektive Trennung von Abfallinhaltsstoffen gilt als Voraussetzung für die Wiederverwertung von organischen und mineralischen Substanzen. Durch die Kooperation von vier regionalen Abfallentsorgern werden verschiedene Müllentsorgungssysteme berücksichtigt. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit der Übertragbarkeit der Ergebnisse“, ergänzt Landrat Cord Bockhop des Landkreises Diepholz. „Wir freuen uns über die hohe finanzielle Beteiligung der Wirtschaft, die die Relevanz des Themas und den Handlungsdruck unterstreicht.“

„Mit Stoffstromanalysen in der gesamten Region können wir das Klima- und Ressourcenschutzpotenzial der zu entwickelnden Verfahren quantifizieren“, erklärt Herr Sebastian Koch von der AWG in Bassum. „Damit sollen perspektivisch Ressourcen eingespart und im weiteren Schritt nachhaltige Energie gewonnen werden.“

„Aus den zu untersuchenden Abfällen können Verwertungspotenziale ermittelt und daraus neue technische Möglichkeiten der Abfallbehandlung abgeleitet werden“, führt Herr Professor Dr. Wittmaier von der Hochschule Bremen fort. „Im Projekt soll beispielsweise daran geforscht werden, wie in der Region durch die Aufbereitung von Gewerbeabfall erneuerbare Energie erzeugt werden kann. Damit können wir die CO₂-Bilanz in der Abfallwirtschaft erheblich reduzieren.“

Über den Förderfonds der Länder Bremen und Niedersachsen

Der Förderfonds, der zu gleichen Teilen aus Mitteln der Länder Bremen und Niedersachsen gespeist wird, ist das zentrale Instrument zur Förderung innovativer, regionaler Kooperationsprojekte der Metropolregion Nordwest. Ausgestattet mit jährlich mindestens 520.000 Euro trägt der Fonds dazu bei, die regionalen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zu vernetzen und herausragende, länderübergreifende Leuchtturmprojekte zu initiieren.

Über die Metropolregion Nordwest

Die Metropolregion Nordwest ist eine von elf deutschen Europäischen Metropolregionen. Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft arbeiten eng zusammen, um die Region und ihre Zukunftsfelder gemeinsam weiterzuentwickeln und im internationalen Wettbewerb stark aufzustellen. Mitglieder des Vereins Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten sind: die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Osnabrück, Osterholz, Vechta, Verden, Wesermarsch, die kreisfreien Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven, die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, die Oldenburgische IHK, die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum sowie die beiden Bundesländer Bremen und Niedersachsen.

www.metropolregion-nordwest.de